

Die Ausbildung von Französischlehrer:innen in Baden und Preußen (1871-1932)

Orte, Akteure, Diskurse und Praktiken des Wissens

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden Ausbildung und Zugang zum höheren Lehramt zunehmend staatlich reglementiert. Für die Ausbildung von Fremdsprachenlehrer:innen verlief dieser Prozess zeitverzögert, erst nach der Jahrhundertmitte wurde sie in größerem Maße staatlich institutionalisiert und verrechtlicht. Mit der verstärkten Nachfrage nach Fremdsprachenkenntnissen und realistischer Bildung sowie aufgrund des zunehmenden Übergangs zum Fachlehrerprinzip stieg der Bedarf an Fremdsprachenlehrer:innen und führte zum Ausbau entsprechender Ausbildungsstrukturen. Der in der geplanten Dissertation angesetzte Zeitraum rekonstruiert die Institutionalisierung der Ausbildung von Fremdsprachenlehrer:innen und ihre Entwicklung im Kontext zahlreicher Veränderungen (Fachdiskussionen um die Reform Fremdsprachenunterricht, Erster Weltkrieg, bildungspolitische Veränderungen).

Aus einer wissensgeschichtlich-praxeologischen Perspektive soll mit kulturwissenschaftlichen Analysekatoren rekonstruiert werden, welches Wissen (deklarative Wissensbestände, Können, Einstellungen) in Diskursen verhandelt wird, an welchen Orten es zirkulierte, welche Akteure es produziert, rezipiert sowie transformiert haben und in welchen Praktiken das Wissen generiert, vermittelt und erworben wurde. Ziel ist es, über die Analyse von Wissensbeständen und -praktiken der Ausbildung der Lehrenden der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts dieses Zeitraums eine bisher nicht hinreichend erforschte Dimension hinzuzufügen, die einerseits Hinweise eine dichtere Beschreibung des Handelns und Wissens von Lehrpersonen im Unterricht ermöglicht, andererseits Prozesse der zeitgenössischen, diskursiven wie praxeologischen Konstruktion von Fachlichkeit aufzeigt. Exemplarisch untersucht werden Schulen, Ausbildungsseminare und Universitäten in Baden und Preußen, um im Vergleich zum einen die zentralen Prozesse zu erkennen, zum anderen, um die Bedeutung regionaler Besonderheiten, wie die Nähe zu Frankreich, herauszuarbeiten. Im Vordergrund steht die Ausbildung von Französischlehrer:innen, da das Französische bis zum Ersten Weltkrieg die wichtigste moderne Fremdsprache in den deutschen Schulen war und sich in Preußen letztmalig 1932 als Erste Fremdsprache behaupten konnte.